

Trainingswochenende Inline Downhill der Deutschen Nationalmannschaft im Kühtai

Die Downhill-Nationalmannschaft war Gast im Höhenleistungszentrum Kühtai in Tirol/Österreich.



Oberhalb der Baumgrenze im „Skigebiet“ Kühtai konnte das Downhill-Team alle Variationen eines Downhillwettbewerbs testen. Martin Schneeberger, Leiter des Höhenleistungszentrums Kühtai ermöglichte den Test der Strecke vom Finstertalstausee nach Kühtai.

Von Serpentinaen über langgezogene Kurven und langen Geraden, sehr steilen bis flachen Passagen waren alle gängigen Formen vorhanden. Selbstredend, dass auf der für den Straßenverkehr gesperrten Stauseestraße auf Sicherheitsaspekte großen Wert gelegt wurde.



2300 m Seehöhe : Da findet sich schon noch der Rest vom letzten weißen Schützenfest

So konnte das Team zwar nicht unter realistischen Wettkampfbedingungen trainieren, das war an diesem Wochenende das einzige Manko (abgesehen von den Kühlschranktemperaturen am Berg). Im Vordergrund standen Linienwahl, Festlegung von persönlichen Bremspunkten, Verbesserung der Slide- und Bremstechniken und der Spaß an vielen Fahrten.



Intensiv wurde auch diskutiert, wie die Straße trainingstauglich abgesichert werden könnte. Nötig wäre eine durchgehende Passage von 3 – 4 Kurven, die mit Matten und Fangzäunen gesichert werden müsste. Von Seiten des Höhenleistungszentrums wurde Bereitschaft signalisiert, hier Möglichkeiten zu schaffen.

Wir haben uns verhalten wie Rennradfahrer, die zum Finstertalstausee hochfahren und wieder runterfahren (mit dem Unterschied, dass wir gute Protektoren haben): respektvoll, defensiv und bremsbereit. Hut ab vor diesem Team, niemand ließ sich dazu hinreißen, seine Grenzen auszureizen.



Martin Sedlmeier, Cian Lausch, Annalena Rettenberger und Moritz Nörl



Theo Frommlet und Udo Nörl

Im Auslauf der Finstertalstauseestraße gab's mit unterschiedlichem Gefälle für das Vereinsteam des TSV Haarbach ein zweitägiges Slalomtraining, das auch von den Downhillern am Samstag am Nachmittag genutzt wurde. Danke Michael!

2 Tage lang konnten die DRIV Sportler bei kühlen aber trockenen Verhältnissen zahlreiche Downhillruns absolvieren.

Um eine Kooperation mit dem Höhenleistungszentrum auszuloten, war auch ein Longboardfahrer und eine Lugeboardfahrer mit angereist, um die sportartspezifische Tauglichkeit zu testen.



Martin Nörl und Guido Lausch

Auch ein DH-Läufer aus Liechtenstein, Johannes Wanger hat die Strecke mit inspiert. Die Strecke wurde bereits vom Österreichischen Rodelverband für Rodelrennen auf Rollen genutzt. Auch hier könnten sich noch positive Gemeinschaftseffekte ergeben. Die knapp 20 Teilnehmer waren sich jedenfalls einig: Der erste Grundstein ist gelegt: Wir kommen wieder!



Wie und in welchen Zeiträumen ein Training dort vor Ort künftig gestaltet werden kann muss sicher noch genauer überlegt werden.



Herzlichen Dank Martin Schneeberger für die freundliche Aufnahme und die Organisation der „verkehrsberuhigten“ Zone!

*Bericht: Udo Nörl
Fotos: Christine Bilecki
Mehr Fotos: Christine´s AlpinPics auf facebook*

